STADT THUN

STADTRAT

GESAMTSANIERUNG KUNSTEISBAHN GRABENGUT, AUSFÜHRUNGSKREDIT

GENEHMIGUNG EINES VERPFLICHTUNGSKREDITS VON 6'957'500 FRANKEN ALS NEUE AUSGABE ZU LASTEN DER INVESTITIONSRECHNUNG

GEMEINDEABSTIMMUNG VOM 13. FEBRUAR 2022

BOTSCHAFT DES STADTRATES DER STADT THUN

GESAMTSANIERUNG KUNSTEISBAHN GRABENGUT, AUSFÜHRUNGSKREDIT

Genehmigung eines Verpflichtungskredits von 6'957'500 Franken als neue Ausgabe zu lasten der Investitionsrechung.

Das Wichtigste auf einen Blick

Eissportanlage ist sanierungsbedürftig

Die Eissportanlage im Grabengut ist beliebt und verzeichnet jährlich rund 70'000 Eintritte. Die Einrichtung wird von Sportvereinen, Schulen und von der breiten Bevölkerung gleichermassen genutzt. Die 1959 erstellte Kunsteisbahn bedarf jedoch dringend einer Gesamtsanierung. Die aktuelle Situation ist für eine Sportstadt wie Thun ungenügend und für die Nutzerinnen und Nutzer, so insbesondere für die Kinder und Jugendlichen, unbefriedigend.

Gesamtsanierung als ideale Lösung

In den vergangenen Jahren wurden diverse Alternativen geprüft. Zur Diskussion stand auch ein Neubau an einem anderen Standort. Diese Lösung wurde jedoch vor allem aufgrund der deutlich höheren Kosten, der Planungsunsicherheit und des grösseren Zeithorizonts verworfen. Gemeinderat und Stadtrat haben sich mehrfach für den Standort Grabengut und die Sanierung ausgesprochen. Mit der Gesamtsanierung kann innert nützlicher Frist die aktuell prekäre Situation für den Schulsport, den Leistungssport, den Breitensport und die Bevölkerung verbessert werden. Es wird ein zeitgemässes, attraktives, nachhaltiges und identitätsstiftendes Eissportzentrum geschaffen, das Synergien zwischen Kunsteisbahn, Curlinghalle und Parkhaus ideal nutzt und einen wichtigen Stadtteil aufwertet. Die Sanierung ermöglicht einen effizienten, nachhaltigen Betrieb der Eissportanlage.

Überzeugendes Sanierungsprojekt

Mit dem Wettbewerbs-Siegerprojekt «Polo» der Marques Architekten AG kann die Anlage nachhaltig saniert und weiterentwickelt werden. Die Bedürfnisse der Interessengemeinschaft (IG) Grabengut, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Eissportvereine, flossen mit ein. Das Projekt überzeugt sowohl in architektonischer und städtebaulicher als auch in funktionaler Hinsicht. Ein einheitlicher Bau wird den heterogenen Mix von Altbauten und Containern ersetzen. Vorgesehen sind die Einhausung des Haupteisfeldes, der Ersatz und die Erweiterung der Sport-, Gastro- und Betriebsinfrastruktur, neue Garderoben, eine Publikumsarena mit bis zu 1'800 Plätzen, eine verglaste, multifunktionale Eingangshalle sowie ein grosszügig gestalteter Aussenraum. Das erhaltenswerte, markante Dach und das Aussenfeld mit Blick auf das Schloss bleiben bestehen.

Kosten und Zeitplan
Die Stadt hat bereits einiges in die Anlage investiert, einerseits um den Betrieb aufrechtzuerhalten, andererseits im Hinblick auf die Sanierung (Wettbewerbs- sowie Planungs-/Projektierungskredit). Die Gesamtkosten für die Realisierung der Sanierung belaufen sich auf 19'795'000 Franken. Der Investitionsanteil des Verpflichtungskredits von 6'957'500 Franken für die Ausführung der Gesamtsanierung bedarf der Genehmigung durch die Thuner Stimmberechtigten. Die Genehmigung der gebundenen Ausgabe von 12'837'500 Franken (baulicher Unterhalt Verwaltungsvermögen) liegt in der Zuständigkeit des Gemeinderats. Über den Verpflichtungskredit von 6'957'500 Franken befindet das Thuner Stimmvolk am 13. Februar 2022. Die Sanierung soll in zwei Etappen zwischen März und November 2023 sowie von März bis Oktober 2024, erfolgen. Die Inbetriebnahme der sanierten Anlage ist per November 2024 vorgesehen.

Warum eine Gesamtsanierung?

Die aktuelle Situation ist unbefriedigend für alle
Die 1959 erstellte Thuner Kunsteisbahn im Grabengut stösst an ihre Grenzen. Mängel im Bereich Sicherheit, Energie, Betrieb und Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben lassen sich mit einer Gesamtsanierung nachhaltig beheben. Die historisch gewachsene Anlage besteht aus Containern und Baracken, die jeweils neue Bedürfnisse abdecken mussten. Sie sind oft weder gedämmt noch genügend gross oder richtig ausgestattet, um den aktuellen Bedürfnis-sen zu entsprechen. Publikums- und Betriebswege (Eisreinigungsmaschinen) kreuzen sich gefährlich und verursachen einen aufwändigen Betrieb.

Ein flexibles und modernes Eissportzentrum mit Tradition am idealen Standort
Die Kunsteisbahn ist für den öffentlichen Eislauf sowie für Eissportaktivitäten sehr beliebt. Die Stadtnähe, die gute Erschliessung mit öffentlichen Verkehrsmitteln sowie die Sicht auf das Schloss beim Eislaufen werden von der Bevölkerung besonders geschätzt. Das Projekt soll den Bedürfnissen eines breiten Publikums (verschiedene Altersgruppen, Sportlerinnen und Sportler, Freizeit-Eisläuferinnen und -Eisläufer, Schulen) entsprechen und den Standort Grabengut zu einem attraktiven Begegnungs- und Freizeitort machen. Das Projekt wurde in en-ger Zusammenarbeit mit der IG Grabengut, bestehend aus Vertretungen der Eissportvereine (EHC Thun, Dragon Thun, HC Lerchenfeld, EV BOMO, EC Thun, CC Thun Regio) entwickelt. Die bald hunderjährige Tradition des Ortes als Freizeit- und Sportstätte wird fortgeschrieben, ein zentraler Stadtteil aufgewertet. Die Synergien mit der Curlinghalle und dem Parkhaus können in idealer Weise genutzt werden. Sport Thun, die Dachorganisation aller Thuner Sportvereine, unterstützt das Vorhaben.

Das Ausseneisfeld

Geprüfte Alternativen, Sanierung oder Neubau

Sowohl der Gemeinderat als auch der Stadtrat sprachen sich mehrfach für eine Sanierung aus. Der Gemeinderat hatte sich schon vor der anstehenden gesetzlich angeordneten Sanierung der Eiserzeugungsanlage (2012) mit der Zukunft der Kunsteisban auseinandergesetzt. Die Fragen Betriebsform, Sanierung oder Neubau, Beibehalten oder Verlegen der Anlage wurden vertieft abgeklärt.

Die Ergebnisse der Untersuchungen führten zum Schluss, dass die Betriebsführung durch die städtische Verwaltung die beste Voraussetzung für eine langfristige Sicherstellung des Betriebs bietet und eine Sanierung der bestehenden Anlage einem Neubau vorzuziehen ist. Ein Neubau wäre nur in Thun Süd in Frage gekommen (Baurecht, Eigentümerin Burgergemeinde), hätte aber wesentlich höhere Kosten verursacht (rund 45 Millionen Franken). Diese Kosten hätten nicht alleine mit dem Verkauf des Grabenguts oder einer extensiven Mantelnutzung kompensiert werden können. Weiter wäre die Realisierung aufgrund der ungenügenden planungsrechtlichen Voraussetzungen bedeutend länger und risikoreicher gewesen.

Verschiedentlich wurde der Antrag gestellt, unterschiedliche Sanierungstiefen zu prüfen. Dementspreched formulierte die Stadt im Architekturwettbewerb die Aufgabe, ein modular ergänzbares Projekt auszuarbeiten. Es entstanden drei Varianten mit Kosten zwischen 20 und 30 Millionen Franken. Der Gemeinderat legte dem Stadtrat 2018 zur weiteren Planung die «Variante I» vor (20 Millionen Franken). Diese Variante beinhaltet primär die Sanierung der Kunsteisbahn mit der Einhausung des Haupteisfeldes und die Neugestaltung des Aussenraums. Der Stadtrat genehmigte das Vorhaben und den entsprechenden Planungs- und Projektierungskredit für die Ausarbeitung des jetzt vorliegenden Gesamtsanierungsprojekts.

Bisher getätigte Arbeiten und Investitionen

Bisher tätigte die Stadt schon diverse Investitionen und Massnahmen, die von den zuständigen Organen genehmigt wurden: Sanierung der Eiserzeugungsanlage (2012), Erwerb der Liegenschaften – bis anhin im Eigentum Dritter und auf Baurecht der Stadt (Heimfall 2014), Übernahme der Betriebsführung (2015), Architekturwettbewerb (2016), Freigabe der Planung und Projektierung des Siegerprojektes (2018) und Einleitung der planrechtlichen Anpassungen sowie des Baubewilligungsverfahrens (2021).

Seit dem Sanierungsentscheid genehmigten die zuständigen Organe knapp 5.8 Millionen Franken und setzten entsprechende Massnahmen um. Davon entfielen rund 3.4 Millionen Franken auf den Erhalt der Betriebstauglichkeit und rund 2.4 Millionen Franken auf die Fortsetzung des Planungsprozesses (Architekturwettbewerb und Projektierung).

Übergeordnete politische Strategien stützen das Vorhaben

Unterstützung der Legislaturziele 2019 bis 2022

Das Vorhaben der Sanierung der Kunsteisbahn Grabengut unterstützt mehrere Legislaturziele, die sich der Gemeinderat für die Jahre 2019 bis 2022 gesetzt hat:

- *Legislaturziel 2:* Die Beteiligung aller Generationen und das gesellschaftliche Miteinander sind gestärkt.
- *Legislaturziel 4:* Die Innenstadt ist als Zentrum und Begegnungsort attraktiver.
- *Legislaturziel 5:* Aussenräume und Lebensräume sind aufgewertet.
- *Legislaturziel 7:* Thun ist auf dem Weg zur Energiestadt Gold.
- *Legislaturziel 8:* Thun hat das Profil als attraktive Stadt am Wasser gestärkt.
- *Legislaturziel 9:* Wichtige kommunale Infrastrukturen sind saniert, erstellt oder im Bau.

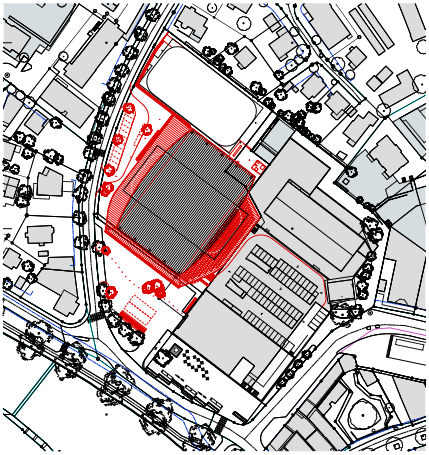
Das Vorhaben entspricht zudem den sportpolitischen Massnahmen im Sportleitbild der Stadt Thun und ist auch im Konzept für Sport- und Bewegungsräume (KSB 2019) definiert.

Das Bauprojekt

Architektur, Einbettung und Betrieb

Das Projekt «Polo» der Marques Architekten AG aus Luzern überzeugt sowohl städtebaulich wie auch architektonisch, funktional und wirtschaftlich. Im Mittelpunkt der Gesamtsanierung stehen die Einhausung des Hauptfeldes, eine Publikumsarena mit bis zu 1'800 Plätzen, der Ersatz und die Erweiterung der Sport-, Gastro- und Betriebsinfrastruktur sowie ein grosszügig gestalteter Aussenraum. Eine verglaste Eingangshalle vis-à-vis des aareseitig gelegenen öffentlichen Platzes wird zur identitätsstiftenden

Adresse des neuen Eissportzentrums. Eine Treppe verbindet den Platz mit dem oberen Deck des Parkhauses und den Eingängen zur Kita und zur Curlinghalle. Das neue Eissportzentrum fügt sich ideal in die Umgebung ein. Mit der Neugestaltung der Aussenräume entstehen zudem attraktive Sichtbezüge zur Aare und zur Altstadt. Eine durchgehende Fassade in Holz und Beton ummantelt die Anlage und macht sie zu einem abgeschlossenen Ganzen.



Situationsplan

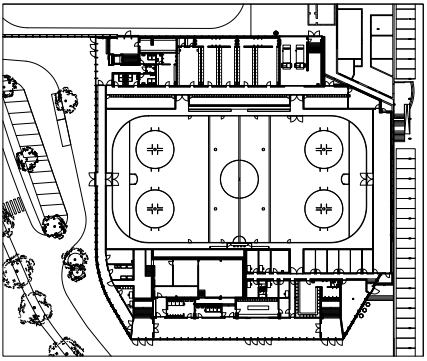
Das neue Eissportzentrum ermöglicht einen zukunftsorientierten, effizienten, flexibleren Betrieb. Die Räume rund um die bestehenden Eisfelder sind neu organisiert, und die gefährliche Kreuzung von Betriebswegen und Publikum wird vermieden. Die Ummantelung des Eisfeldes bietet ideale Voraussetzungen für den Sportbetrieb und den Schulsport (tiefe Lärmemissionen, direkter Zugang zu Garderoben) und eröffnet neue Möglichkeiten für Veranstaltungen und eine Ausweitung der Betriebszeiten. Auf dem Haupteisfeld können in erster Linie die lärmintensiveren Sportarten (z.B. Eishockey) trainiert werden. Das Aussenfeld bietet als weitere Eisfläche Trainingsmöglichkeiten für den Eiskunstlauf und eine attraktive Kulisse für den Freizeit-Eislauf. Die Garderoben sind neu nach Nutzungsgruppen und Geschlecht getrennt und entsprechen den Anforderungen der Sportverbände. Für den Gastronomiebetrieb (Bistro) mit 50 Sitzplätzen ist ein schlankes, attraktives Angebot mit Selbstbedienung und Blick auf das offene Eisfeld vorgesehen. Die Anlage wird behindertengerecht erschlossen.

Die Arena des geschlossenen Eisfelds

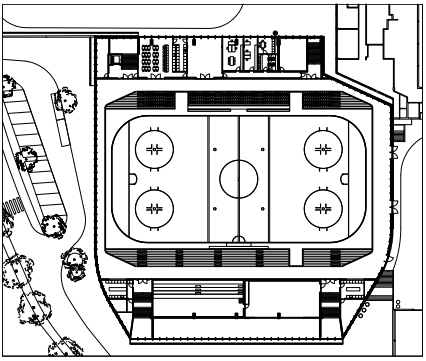
Eine Anlage für alle

Die Anlage bietet:

- Eissport für alle,
- eine multifunktionale Eingangshalle mit Kasse, Schlittschuhverleih und Empfangsfunktion,
- ein eingehaustes Haupteisfeld mit Publikumstribüne und Buvetten,
- eine Publikumsarena für 1'500 Personen, temporär erweiterbar auf 1'800 Personen,
- ein attraktives offenes Eisfeld mit Blick auf das Schloss,
- einen Restaurationsbetrieb zwischen den zwei Eisfeldern, mit direktem Blick auf das Aussenfeld und Freizeit Gastroangebot,
- Garderoben für Eiskunstläuferinnen und Eiskunstläufer, Hockeyspielerinnen und Hockeyspieler, Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter sowie Besucherinnen und Besucher,
- genügend Lagerräume und vermietbare Schränke für die Vereine,
- die notwendige Entflechtung des Publikumsverkehrs vom betrieblichen Verkehr (Sicherheit),
- ein zeitgemässes Energiekonzept,
- die notwendigen Betriebs- und Aufenthaltsräume für Angestellte,
- Technik, Sicherheit und Hygiene gemäss heutigem Standard sowie
- gut nutzbare Aussenräume.



Der Grundriss des Erdgeschosses



Der Grundriss des Obergeschosses

Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeit eines Projektes orientiert sich gemäss Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) entlang der drei Dimensionen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft. SNBS-Zertifizierungen sind für Sportbauten noch nicht möglich. Im Projekt sind folgende Aspekte berücksichtigt:

- *Umwelt/Energie:* Mit hoher Priorität wurde eine Minimierung des Energiebedarfs angestrebt. Der Wärmebedarf wird durch eine konsequente Nutzung der Abwärme aus der Kälteproduktion gedeckt. Die Vorkehrungen für die Wärmeabgabe an Curlinghalle und Bewegung Plus wurden getroffen. Auf eine Beheizung der Eishalle wurde bewusst verzichtet. Die Däm-mung der neuen Aussenhaut der Eishalle entspricht den Vorgaben von Minergie für Eishallen. Auf dem Südflügel sind rund 520 m2 Photovoltaikmodule vorgesehen.
- *Gesellschaft:* Es wurde darauf geachtet, dass die Anlage einem breiten

Spektrum von Nutzenden dient (Schülerinnen und Schüler, Sportlerinnen und Sportler, verschiedene Alterskategorien). Die Anlage liegt zentral und ist sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln sowie für den motorisierten Verkehr erschlossen. Einkaufsmöglichkeiten und verschiedene Dienstleistungen befinden sich in Fussdistanz. Der aufgewertete Aussenplatz, die öffentliche breite Verbindungstreppe und der Erhalt des offenen Eisfeldes machen das Grabengut zu einem attraktiven und aufgewerteten Begegnungsort.

- *Wirtschaftlichkeit:* Die im Vergleich zu einem Neubau verhältnismässig tiefen Kosten ergeben sich aus einem gut durchdachten Projekt, das in einem Wettbewerb ausgewählt wurde. Die Optimierung der Grundrisse und die multifunktionale Nutzung von Räumen führen zu einem kompakten Raumprogramm. Synergien mit der Curlinghalle und dem Parkhaus werden genutzt.

Das wichtigste Nachhaltigkeitsmerkmal des Projektes liegt darin, dass keine zusätzliche Landfläche bebaut werden muss und der Bestand soweit möglich erhalten bleibt. So wird ein wesentlicher Beitrag an die Reduktion grauer Energie geleistet.

Kosten und Finanzierung

Die Gesamtkosten für das Projekt Gesamtsanierung Kunsteisbahn Grabengut (inkl. Wettbewerb, Projektierung und Ausführung) belaufen sich auf 22'173'000 Franken. Es handelt sich um einen gemischten Kredit, was bedeutet, dass ein Anteil der Kosten als Investition (neue Ausgabe) und ein Anteil als baulicher Unterhalt (gebundene Ausgabe in der Kompetenz des Gemeinderates) gilt.

Für den Wettbewerbskredit wurden 628'000 Franken beschlossen, davon genehmigte der Stadtrat am 30. Juni 2016 den in seiner Zuständigkeit liegenden Anteil Investition von 132'000 Franken. 496'000 Franken hiess der Gemeinderat als gebundene Ausgabe gut. Die Planungs- und Projektierungskosten betrugen gesamthaft 1'750'000 Franken. Der Stadtrat genehmigte hierfür im September 2018 eine neue Ausgabe von 374'000 Franken und der Gemeinderat eine gebundene Ausgabe von 1'376'000 Franken (baulicher Unterhalt).

Die berechneten Kosten für die Ausführung betragen 19'795'000 Franken, aufgeteilt in einen Anteil Investition von 6'957'500 Franken in der Kompetenz der Stimmberechtigten sowie einen Anteil baulicher Unterhalt von 12'837'500 Franken in der Kompetenz des Gemeinderates. Am 27. Oktober 2021 hat der Gemeinderat den entsprechenden Kredit in seiner Zuständigkeit verabschiedet, vorbehältlich der Genehmigung des Verpflichtungskredites für die neue Ausgabe von 6'957'500 Franken in Kompetenz der Stimmberechtigten. Gemäss Mitteilung des Sportfonds des Kantons Bern kann nach Abschluss des Projektes mit einem Beitrag von rund 1'000'000 Franken gerechnet werden.

Die jährlichen Folgekosten für Betrieb und Unterhalt, inklusive Abschreibungen und kalkulatorischen Zinsen, belaufen sich auf 1'338'000 Franken. Berücksichtigt sind in diesem Betrag zusätzlich 200 Stellenprozente für Hauswartung, technische Wartung und Reinigung sowie ein Mehrertrag von jährlich 38'000 Franken. Ein Vergleich der Unterhalts- und Betriebskosten, ohne Abschreibungen und kalkulatorischen Zinsen, ergibt gegenüber dem aktuellen Betrieb der Kunsteisbahn jährliche Mehrkosten von 348'000 Franken.

Die Finanzierung des Projektes ist gesichert. Sie erfolgt im Rahmen der allgemeinen Liquiditätsbewirtschaftung durch selbst erarbeitete Mittel und Fremdkapital. Die durch die Realisierung der Gesamtsanierung entstehende Belastung der Stadtrechnung ist im Aufgaben- und Finanzplan enthalten und finanziell tragbar.

Wie geht es nach der Abstimmung weiter?

Sagen die Stimmberechtigten am 13. Februar 2022 Ja zur Gesamtsanierung der Kunsteisbahn, starten im Frühling 2023 die Bauarbeiten. Die Sanierung wird in zwei Etappen während der Betriebsferien und bis November 2024 vollendet. Die sanierte Anlage wird im November 2024 wieder zum Saisonstart eröffnet.

Sagen die Stimmberechtigten am 13. Februar 2022 Nein zur Gesamtsanierung, wird die Anlage soweit möglich in Betrieb gehalten, die untauglichen Bauteile werden schrittweise abgebaut. Die Kunsteisbahn würde zu einer einfachen Freizeit-Eislauf-Anlage.

Würde ein anderer Standort in Aussicht genommen, wäre für den Gemeinderat angesichts der massiv höheren Projektkosten eines Neubaus eine generelle Verzichtsplanung bei den anderen Investitionen der Stadt erforderlich.

Weitere Informationen
Wer vertiefte Informationen zur Gesamtsanierung Eissportzentrum Grabengut sucht, findet alle wesentlichen Dokumente auf der Website www.thun.ch/grabengut.

Argumente der Stadtratsminderheit

Gestützt auf die Stadtratsdebatte erstellt der Stadtschreiber nötigenfalls einen kurzen Text und unterbreitet diesen dem Stadtratsbüro. Gemäss Stadtratsreglement ist das Stadtratsbüro zuständig für die Genehmigung dieses Textes.

Antrag

Der Stadtrat empfiehlt mit xx zu zz Stimmen Annahme der Vorlage.

Gestützt auf diese Ausführungen wird Zustimmung empfohlen zu folgendem

Gemeindebeschluss
Die Stimmberechtigten von Thun, gestützt auf Artikel 21 Absatz 1 Buchstabe c der Stadtverfassung und nach Kenntnisnahme der Botschaft des Stadtrates vom 18. November 2021, beschliessen:

1. Genehmigung eines Verpflichtungskredits von 6'957'000 Franken als neue Ausgabe zu Lasten der Investitionsrechnung, Verpflichtungskredit Nr. 2220.5040.002 (Bilanzkonto 14040.01.01) für die Ausführung des Erweiterungsbaus Verwaltungsgebäude Industriestrasse 2, Thun.
2. Der Gemeinderat wird mit der Ausführung dieses Beschlusses beauftragt.

Thun, 18. November 2021

Für den Stadtrat der Stadt Thun

Der Stadtratspräsident
Roman Gugger

Der Stadtratssekretär
Christoph Stalder

Abstimmen wie, wann, wo

Briefliche Stimmabgabe

Beachten Sie die detaillierten Hinweise für die briefliche Stimmabgabe auf dem amtlichen Antwortkuvert (mit Fenster). Für die briefliche Stimmabgabe dürfen Sie nur dieses Kuvert verwenden. Vergessen Sie nicht, die Ausweiskarte zu unterschreiben.

Für die briefliche Stimmabgabe haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Per Post: frankiert, rechtzeitig aufgeben
- Abgabe bei Einwohnerdienste, Thunerhof, Hofstettenstrasse 14, Thun
  Montag bis Mittwoch, 8.00 – 11.45 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr
  Donnerstag, 8.00 – 11.45 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr
  Freitag, 8.00 – 11.45 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
  oder in deren Briefkasten (unabhängig der Öffnungszeiten möglich, letzte Leerung am Abstimmungs-/Wahlsonntag um 7.00 Uhr)
- Abgabe bei der Stadtbibliothek, Bahnhofstrasse 6, Thun
  Montag geschlossen
  Dienstag, Mittwoch und Freitag, 10.00 – 18.30 Uhr
  Donnerstag, 10.00 – 20.00 Uhr
  Samstag, 10.00 – 15.00 Uhr

Stimmabgabe am Abstimmungswochenende (an der Urne)

An der Urne können Sie Ihre Stimme nur persönlich abgeben (Ausweiskarte und Stimmzettel mitnehmen). Eine Stimmabgabe durch Stellvertretung ist unzulässig.

Folgende Urnenlokale stehen Ihnen für die persönliche Stimmabgabe zur Verfügung:

Sonntag, 10.00 – 12.00 Uhr

Allmendingen	♿ Schulhaus, im Dorf 11
Dürrenast	♿ Aula Primarschule, Schulstrasse 37 A
Goldiwil	♿ Schulhaus, Wilerweg 6
Innenstadt	♿ Stadtbibliothek, Bahnhofstrasse 6
Lerchenfeld	♿ Schulhaus, Langestrasse 47
Neufeld	♿ Schulhaus, Talackerstrasse 64
Schönau	altes Schulhaus, Pestalozzistrasse 68
Schoren	♿ Schulhaus, Schorenstrasse 77